



Der Mätteler

Update

Nr. 33/2004

Matteänglich-Club Bärn
CH-3000 Bern 13 Matte

www.matteaenglich.ch

Liebe Mitglieder

Wir la
det st

Wär sy mer?

Irwe imerse?

Sie fin-

Geschätzte Leserin, lieber Leser,

Sie halten einen Nachdruck des Mättelers in der Hand. In der Clubzeitung des Matteänglich-Clubs, die einmal jährlich im Frühjahr vor der Hauptversammlung erscheint, finden Sie allerlei Interessantes und Wichtiges über den Matteänglich-Club Bärn: vom Jahresbericht des Präsidenten über berndeutsche Geschichten bis zu den Sprachkursen und dem Veranstaltungskalender.

Trakt

Der Matteänglich-Club besteht seit 1959 als Verein zur Erforschung und Förderung des Matteänglich. Wir befassen uns mit der Geschichte der Matte sowie mit kulturellen Fragen des Quartiers. Für Sprache und Geschichte wurde 1969 das Buch „Matteänglich“ herausgegeben.

Nach
Erken
(Wer a

Das Clubleben umfasst interessante Führungen durch Matte und Altstadt, spannende Vorträge, Ausstellungen, kulturelle Anlässe und die Mitwirkung bei Quartierveranstaltungen. Unser Präsi, der mit kurzweiligen Vorträgen kulturhistorische Themen rund um Bern und die Matte behandelt, freut sich stets auf zahlreiche Gäste – schauen Sie nächstes Mal auch rein? Wir freuen uns auf Sie!

r – neue

Danke.)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

Der **Jahresbeitrag** bleibt CHF 5.--. Bitte überweisen Sie den Betrag bald und wenn möglich per **Giro**, um die Spesen zu reduzieren. Ein herzliches Dankeschön im Voraus Ihnen allen, insbesondere den zahlreichen Gönnern und all den Mitgliedern, die den Jahresbeitrag wiederum grosszügig aufrunden.

Mit freundlichen Grüßen: Die Kassierin



Liebe Matteänglisch-Club Mitglieder und -freunde

Sympathie und Wohlwollen gegenüber dem Club und den Mattesprachen spüren wir immer wieder (z.B. auch im Kurs der Volkshochschule, neu bei Pro Senectute und von Gruppen). Trotzdem bemerken wir eine Flaute, besonders auch beim Buchverkauf. Die Mini-Mäc werden von einer treuen und interessierten aber winzigen Gruppe besucht. Andererseits werden Themenführungen (z.B. Berns Gespenster oder Bern Gig-gerig) mit grossem Medienecho angeboten und durchgeführt. Schwankungen im Interesse hat es schon immer gegeben, doch beunruhigt dies den Vorstand nicht zutiefst. Trotzdem sitzt er intensiv zusammen und entwickelt Ideen, die zur Besserung führen sollen. Diese Ideen zu büscheln und umzusetzen braucht mehr Zeit als ich angenommen habe. Aber wir sind voll dabei.

Wir wollen Ihnen, den Mitgliedern, aber auch dem Publikum etwas Attraktives bieten. Wir hoffen auf Eure Mithilfe und Anregungen, in welcher Art auch immer: früsch vora.

Wir wünschen allen ein erfreuliches Clubjahr.

Der Presi, Peter Hafen

Was hei mer gmacht

Iswe ihe irme ichtgme

- 2 Matte-Nisch (von May Erker, Casinoplatz und Junkerngasse, Nydegquartier)
- 5 Mini-Mäc (Höck mit Kurzvortrag) und 4 Vorträge (Peter Hafen)
- 3 Abende Volkshochschule über Varietäten der Sprachen, insbes. Mattebärndütsch / Matteänglisch
- 3 Abende Mattegieu Gschichte im Restaurant Pascals (Peter Hafen)
- 19 Matte- und Stadtführungen und Vorträge (Peter Hafen)
- 20 Matteführungen (Res Margot)
- 10 Anlässe Matteänglisch, im Ciné Matte und Zähringer (Res Margot)
- Diverse Auskünfte, Interviews und Angaben über Sprache (Peter Hafen), 10 Gruppen Schüler / Gymer und diverse Übersetzungen, insb. Speisekarten (Res Margot)
- 1 Matteführung für Pro Senectute
- Mitwirkung an Quartierweihnacht der Kirchgemeinde mit allen Matte-Vereinen
- Adventsfenster mit Matte-Leist und Verein Matte-Wöschhüsi

Der Mäc Vorstand

Impressum

Irde Icme Irve-Indschte

Presi:	Peter Hafen	Altenbergstr. 44a	3000 Bern 13	Tel./Fax. 031 331 61 84
Vizepresi:	vakant			
Kassierin:	Claudia Candrian	Chemin des Cygnes 7	1786 Sugiez	Tel. 026 673 08 03
BeisitzerInnen:	Hedi Blank	Breitfeldstr. 36	3014 Bern	Tel. 031 331 75 96
	Béatrice Isler	Eigerstr. 70	3007 Bern	Tel. 031 371 90 21
	Res Margot	Schiffhaube 34	3011 Bern	Tel. 031 312 02 08
	Heiri Röthlin	Parkstrasse 34	3084 Wabern	Tel. 031 961 63 65
	Rosemarie Schlaefli	Winkelriedstr. 11	3014 Bern	Tel. 031 332 04 49
Postadr.:	Matteänglisch-Club Bärn	Postfach 301	3000 Bern 13	Postkonto: 30-30803-7
Internet:	http://www.matteaenglisch.ch		E-Mail: info@matteaenglisch.ch	

(Der Mätteler erscheint jährlich vor der Hauptversammlung im Mai; Zeichnungen von Rosemarie Schlaefli und Res Margot)



Matteänglich - Bärndütsch

(Bindestrich: zum besseren Verständniss der Uebersetzung)

Iusne Issewe

Ithe issewe ingge ime ibere ie-ingfe iderve Idtschte Imbe.

D Issewe-iftsche iche ieuve ipre-iserze iffesche iuse iube-e.

Iede iutie Ichtgsche iderve Idtschte. iesmeme ithe ichle inderse irve-ieuze.

Ide irschie Idtschte-irme ische imbe Itze-iggegle ingegschte.

Iäne iderbe Itzchre-issge.

Imewe d Irgbe ithe iuebe, itmehe idgre itme irde Idtschte ie-ingefge.

D Ingere-Irte-Iggbre ische idne ibene irde Iusefe-Irgbe irede.

Ise ische irde d Irgbe irede. Es Irte.

Irschze ische ibere d Ittume igse.

Iede itmehe ichtbre irsfe Indhe-irchwe iwe Isserwe-iftchre ichtbre.

Nöis Wüsse

Hüt weis-me geng meh übere A-fang vo-der Stadt Bärn.

D Wüsse-schaft cha vieu prä-ziser schaffe aus aube.

Die auti Gschicht vo der Stadt mues-me hüt chli anders ver-zeue.

Di erschi Stadt-mur isch bim Zytglogge gschtange.

Nid bi-der Chrütz-gass.

Wo-me d Burg het boue, het-me grad mit der Stadt a-gfange.

D Unger-Tor-Brügg isch nid näbe der Feuse-burg düre.

Si isch dür d Burg düre. Es Tor.

Zersch isch aber d Matte gsi.

Die het-me brucht fürs Hand-wärch wo Wasser-chraft brucht.

E chly Vergangeheit vom Hedi Blank

Wo mer letschthin mit der Familie sy zäme gsässe u über als Mügliche dyskutiert hei, sy mer plötzlech mit üsne Gschpräch ir Vergangeheit glandet. D Grosschind hei wölle wüsse wis üs ergange isch, wo mir jung si gsy. Öb mir di glyche Problem heige gha wi me se hüt het wi d Arbeitslosigkeit, u öb di Junge o Müh heige gha e Lehrschtell z finde. Vor Allem aber het se interessiert wi mir i üsem Land der zwöit Wältchrieg erläbt heige.

Da ha ni natürlech viel gwüsst z prichte, bi ni doch denn zumal grad im glyche Alter gsy wi myni Grosschind. I ha uf d Drysger-Jahr z rügg griffe, wo mir e grossi Wirtschaftskryse hei gha u d Arbeitslosigkeit no viel grösser isch gsy als hüt. Bim Arbeitsamt a der Predigergass sy d Manne bis uf d Schtrass use gschtande, für z Schtämple u nach Arbeit z frage. Zwe Drittel vo de Vättere i myr Schuelklass im Matte Schuelhus hei ke Arbeit gha. D Froue sy denn weniger bruefstätig gsy, si hei deheime im Hushalt gschaffet. Wäre si ga schaffe, häts gheisse, si

tüege de Manne d Arbeit wäg nä. Es isch e herti Zyt gsy für ds ganze Schwyzervolk.

U plötzlech hets e grossi Änderig Gä. Us em Radio hets nach Chrieg tönt. Di Dütsche hei ufgrüschtet wi verruckt u ds Volk het Reede vom Hitler glost. Im Frühlig 1939 isch der zwöit Wältchrieg usproche. Es het Mobilmachig Gä u alli dienschtougliche Manne hei müesse yricke, a d Gränze üses Land ga verteidige. Das het mängem Soldat e Schtrich dür d Rächng Gä. Vieli hei müesse ihres Gschäft ufgä oder ihri Usbildig abbräche. Hert hets o d Bure troffe, bsunders d Froue, wo di ganzi Arbeit uf em Hof alei hei müesse bewältige. Für d Zivil-Bevölkerig hets plötzlech gnue Arbeit Gä. Ds Arbeitsamt isch ufghobe worde. U wüll nüt meh isch über d Gränze cho, hei mir is sälber müesse versorge. D Promenade u Raseplätz sy Händöpfelächer worde. U wär e Garte het gha, het schtatt Blueme Gmües pflanzet.

I bi i däm Jahr grad zur Lehr us cho u ha als „au pair“ Meitschi e Schtell in Ängland wölle a trätte. Alls isch

scho greglet gsy, da gits Mobilmachig u us isch dä Troum. I ha mi so fröit i di wytti Wält use z ga. Da isch d Enttäuschig riesegross gsy. I ha du hie müesse Arbeit sueche, was nid schwierig isch gsy. Überall sy chriegswirtschaftlechi Büro ufgange. D Läbesmittel, so wie der Brönnschtoff, sy rationiert worde. Im Chornhus het me jede Monet Läbesmittel-Märgeli müesse ga hole, wo me i de Läden gäge Ware het chönne ylöse. Das alls het e grossi Organisation brucht, u vielne Lüt Arbeit verschaffet.

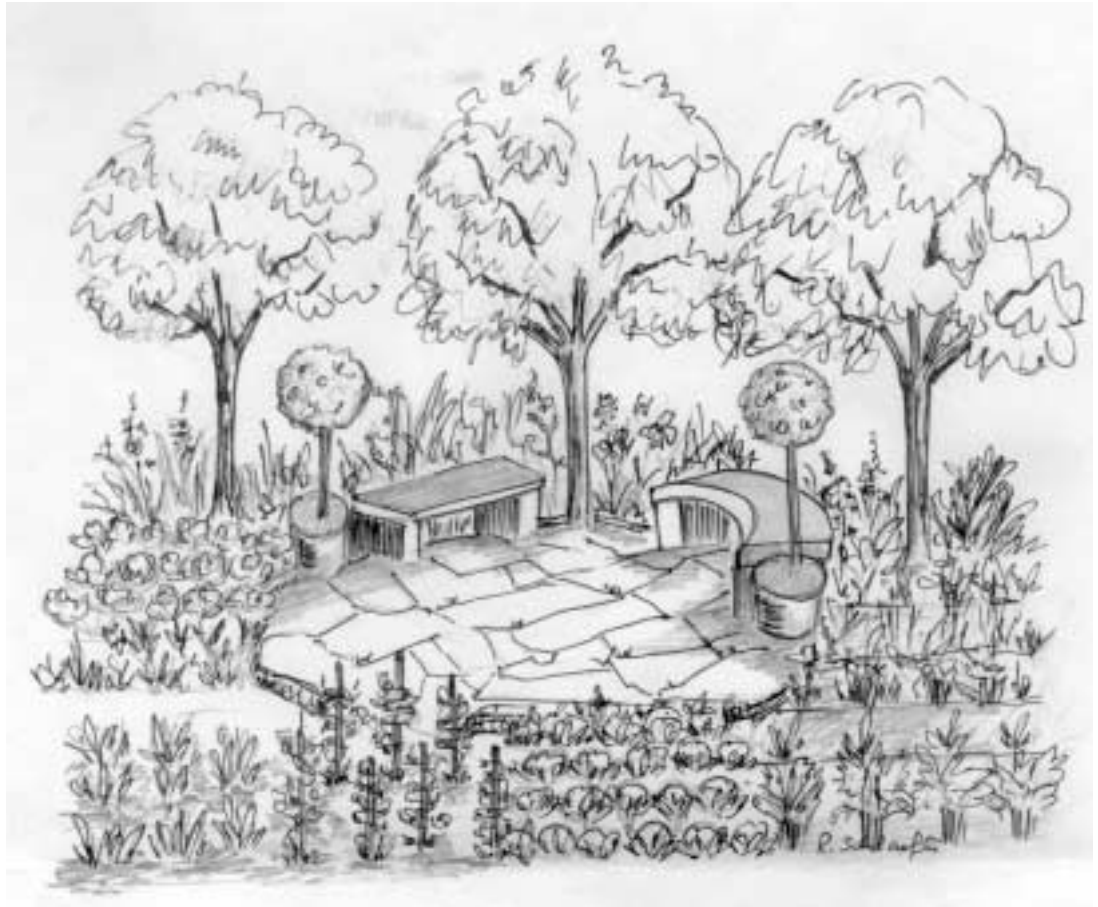
I ha ne Schtell bim Schtädtische Brönnschtoff-Amt

gfunde. D Büro sy a der Predigergass im ehemaligen Arbeitsamt ygrichtet worde. So hani der Bärner-Bevölkerig Chole, Holz, Heizöl u Brigget zueitelt anschtatt in Ängland Chind z hüete. Alli Ywohner vor Schtadt hei müesse e Schyn usfülle u Agabe mache über d Grössli vo ihrer Wonig u wi viel Öfe vorhande syge. Denn zumal hets i jedem Rum e Ofen gha wo me mit Holz, Chole und Brigget gfüürt het. Mit der Zueiteilig sy nid alli Lüt z Schlag cho, u es sy e Huufe Jammerbriefe ytroffe, si heige dured chalt. Ou Schouschpiler u Operesänger vom Schtadttheater hei um e Zusatz-Ration pättlet, wüll si us bruefleche Gründ sehr warm müessi ha. So hei mir i mängs Familieläbe ine geh.

Mir si e zämegwürfleti Gsellschaft gsy. Usslandschwyzler, wo wägem Chrieg sy zrugg cho, hei hie Arbeit gfunde. Mir sy guet us cho underenand u hei is wi ne grossi Familie gfüehlt. Mir Junge sy mängisch o zäme i Usgang, wi i ds Kursaal, wo gueti Unterhaltigs-Orcheschter ufrätte sy, u me di nöische Schlager glehrt het. Vo Disco, Rock u Pop hei mir nüt gwüsst. O ids Schtadttheater sy mer gärn gange, wo mer üsi Schwärm aghimmlet hei.

D Schtadt isch verdunklet gsy. Jedes Geböid u jedi Wonig het müesse verdunklet Fänschter ha. Da het kei Schim-

mer dörfe use zünte. D Tram hei es chlys blaus Güerli gha, u sy wi nes Gschpänst derhär cho z fahre. Da isch me nid gärn alei uf di schtockfyschteri Schtrass use gange. Bsunders we Flüger-Alarm isch usglöst worde u me i ne Luftschutzhäller hät sölle ga warte, bis es Ändalarm gä het. Der Chübu isch e offizielle Luftschutzhäller gsy u mi het dert abe dörfe ohni z konsumiere. Das het de mängisch e fröhliche Abe gä. We aber d Schtaffe vo alliierter Flüger, belade mit Bombe, über üsi Chöpf tonneret sy, hets eim scho tschuderet. Ersch rächt we me gwüsst het, dass si Italie bombardiere. Aber o ds Tonnere vo de Flab-



Gschütz wo uf em Gurte sy schtazoniert gsy, hei eim es komisches Gfüehl gmacht. Abegschosse isch aber keine worde. E Soldat het mer einisch gseit, si heige äxtra dernäbe zilet.

So isch Jahr um Jahr vergange. Nach sächs Jahr het Düttschland der Chrieg verlore. Mir hei mit grosser Erlichterig chönne Fride fyre. D Schwyz het no lang Flüchtlinge uf gno u Internierti betröit. D Gränze sy wider ufgange u der Ufbou vor Wirtschaft isch langsam i Gang cho u es het für alli Arbeit gä.

Nachdäm i mini Usfüerige abggeschlossen ha, sy mini Zuehörer scho chly nachdänklech worde, u si hei jitz gwüsst, das mir i üsne junge Jahre o Problem hei gha.

**Der Mäc-Chrämerlade****Irde Icme Imerchre-Idele**

- Das **Matteänglich-Buch** über die Geschichte der Matte; Dialekt und Geheimsprache. Die jüngste Auflage ist seit 2001 im Eigenverlag erhältlich. CHF 22.- für Mitglieder und CHF 24.50 für Nicht-Mitglieder
- Einige wenige Exemplare "**Wiehnachtsgschichtli us der Matte**" vom Hedi Blank mit Illustrationen von M. Jacobson sind noch erhältlich. CHF 10.60 für unsere Mitglieder, sonst CHF 11.80
- **E Ligu Lehm**, Das Berner Mattenenglisch, von Otto von Greyerz, neu bearbeitet und mit einem Vorwort von Prof. Dr. R. Ris, 1999, CHF 24.-
- **Mattegiu Gschichte** von Ernst Marbach. Der 1989 erschienene, mit neuen Geschichten, einem Wörterverzeichnis und einer ausführlichen Betrachtung dieser Sprache von Roland Ris ergänzte Nachfolger der beliebten Geschichten Dr Mattegiu I, CHF 32.60
- **Bern: Gestern und heute aus dem gleichen Blickwinkel**; ein interessanter Bildband mit Text von Franz Auf der Maur und Fotos von Robert Hofer und Nicolas Crispini, 1989. CHF 60.-.
- **Der Tag, an dem Bern fiel. 5. März 1798 - Augenzeugenberichte und Hintergründe.** 1998 im Verlag NZZ erschienen, CHF. 52.-.
- **Stadtberndeutsch - Schtadtbärndütsch**; Sprachportraits aus der Stadt Bern mit 2 CDs. CHF 50.-.

Was mache mer**April 2004 – März 2005****Iswe icheme irme**

Matte-Nisch I	So. 4. Juli 04	10.00 Uhr vor dem Parlamentsgebäude. Von den Bundeshäusern über Casino in die Matte; was und wie war es vorher. Apero. Öffentliche Führung. Dauer ca. 2 Stunden.
Matte-Nisch II	So. 17. Okt. 04	10.00 Uhr vor dem Zytglogge (Gerechtigkeitsgasse). Die Stadtmauer, Brunngasse, Schütli und in die Matte zum Apero.
Mini-Mäc	Di. 22. Juni 04	Kurzvortrag Berns Wein, das Nahrungsmittel. Mit Peter Hafen. Offener Höck für alle Interessierten im Wöschhüsi. Türöffnung 19.00 Uhr, Vortrag ab ca. 19.45 Uhr (30 – 45 Min).
	Di. 7. Sept. 04	Kurzvortrag Der Äussere Stand und sein Rathaus (wie oben)
Sprachen	Di. 17. Aug. 04	Der Mattedialekt, wie er entstand, wie er tönt (Wöschh., 19.30)
	Di. 24. Aug. 04	Was ist Matteänglich? (Grundlage) Für Gwunderige und Anfänger (Wöschhüsi, 19.30 Uhr)
Adventsfenster	Fr. 17. Dez. 04	im Wöschhüsi in der Matte (ab 18.00 Uhr)
Hauptversammlung 05	Mo. 9. Mai 05	Einladung erfolgt mit dem Mätteler im April 05
Weitere Anlässe werden später ausgeschrieben.		

Mattebärndütsch: Der Chehrhaagge**Irde Irche iggehe**

Geschichte von Heinz Marbach, Überarbeitet und Zeichnung von Res Margot/Isure Irmeitge

Der Lüggu, der Schärllu, d'Tutsche un ig hei so im augemeine aus Gäntle gguute. Mir sy au vier Herme-Giele gsi u sy geng zäme ga gintle, kene hätt der anger esmau verluuset oder verpffiffe. Nobis, das hätt's bi üs nie ggä. U mir hei gny-schet, enangere d Chrämpf z verpuusse, wo's nume ggange isch. Schnitte het ja kene gärn gha. U we mer Stänz ygfange hei, het's geng grad au preicht. Es auerieinzigs Mau han i mi chönne drücke. Das isch gsi, wo mir em Chehrhaagge sy Keilu uf em Jesseli amene zümpftige Pflömes hei aabunge. Der Cherhaagge isch dennzumau der Matte-Tschugger gsi, u mir Giele hei ne gottvergässli uf der Latte gha. Drum hei mir ihm o der Keiler aabunge.

Einisch amene Namitter, wo üse Tschaaggehach, der Herme, nid isch cho, si mir vier uf ds Jesseli übere ga footschele. Natutter hei mir d Tschaagge gschwänet. Üse Leischt het is am Morge gseit, der Lädu vo der angere Klass chöm de hie-und-da cho nysche, was mir mängi. Drum sy mir gar nid i d Tschaagge. Wo's a der Tschaaggezibele zwöi gjättet het, sy mir a der Wassere gsi u hei zäme grateburgeret, was mer wöue. Der eint het gmeint, i Dähliiger übere mit es paar Moosseli ga jagle, der anger het i d Chäferere wöue ga gnugele, dass es Chrüsch gäb füren Exer, der Lüggu het wöue ga Frödle fa u se em Gomestibu Meischer ufe Bäreplädu ga verkitsche; das gäb doch es paar Täli für Dysche oder Mugi.

I ha du vorgschlage, mir wöui uf ds Jesseli. E jede söu e Zwäner u ne Füngger gä, de göng i ga Chümeler u Leem u ne Liter Pschoor quante. Funeli heig i deheim der Mère gschnyft. Uf em Jesseli mängi mer de es Footscheli u tüeji d Chümeler brägle u derzue ds Pschoor gurgle, das syg doch toof. "Yeu, yeu!" hei d Giele gmöögget, un i bi di Fläme Pschoor, d Chümeler u der Leem ga kitsche. Mir hei au vier Bluttere gha u nume Gtöös ane. So sy mer gäge Schweler ufe gneschet. Im Ire-e-iudliwe hei mir üsi Gstöös verpusst u mit de Pööggeaubum Baaiere gmängt. I ha bim Schläfli, won i d Chümeler kitscht ha, no zwo Söiplädle touffet, für der Haber idspacke u troche uf ds Jesseli z bringe. Ytem. Im Schweler sy mer use u toof gäge ds Jesseli abegweidlet. Züüghe hei mer nid müesse, u jede het ei Hang frei gha, für öppis z trage; das isch ganz schnadig ggange.



Uf em Jesseli hei mir Spruuss zämetreit u ne Hüüftscht gmängt u ne grad aagfunet. Wo's du am toofschte gläuet het u mir hei wöue d Chümeler brägle, möögget der Lüggu: "Giele, Giele, nyschet dert äne, uf der Schlöise äne, der Chehrhaagge mit sym Keilu! Het är is ächt scho lang zuegnyschet? Är schiferet ömu zümpftig dahäre. Nyschet, Giele, dä Iuse-Ibche hixet is der Keilu aa!" Natutter hei mir du echly Schiss übercho.

Aber d Tutsche seit du: "Heit nume ke Schiss, dä Fydu söu nume cho, i wüu ihm de der Ringge scho zie. Gät jede nes Styggeli vom Chümeler!" Derwyle isch är uf em Grien desumegnoulet u het ä aagschwemnte Chäuberhäuslig zrüggebracht. Är seit zuenit: "So, Giele, jitz söu dä Keiler nume cho." Sider isch der Keiler o uf em Jesseli gsi, u d Tutsche nid fuu u rüeft: "Chumm schön, Filax, chumm schön, chumm!" Der Keiler isch suber uf das Glöök hii cho, u d Tutsche het ihm eis Chümelerredli um ds angere beizt u bi dere Glägeheit e der gfunngig Häuslig am Hausbang vom Filax aaglitscht. Nächstär het är e zümpftige Pflömes gsuecht u der Keilu a däm aabunge. Jitz sy mir i d Sätz, d Yru ab is ga vertunze. Uf der Iru-e-iudliwe-itese sy mir use u gäge Schweler ufe ga üser Gstöös schnappe. Du hei mer grad gseh, wi der Chehrhaagge mit emene Weidlig gäge ds Jesseli stüüret u sy Keiler mues ga reiche. Wo mer wider i de Gstöös sy gsi, isch jede uf emene angere Wäg gäge d Mätü.

I bi by der Fridere der Schlängeler gäge Beler ufe u d Stebere ab u ha no der Pfyfliburker gseh. Won i a Stiudu abechume, han i der Lüggu aatrotte mit eme ganz vergrännete Gring, un är seit, der Chehrhaagge heig ne erlickt un ihm es paar Flutte tunzt; di angere zwee heig är o scho abgsawattet, un är passi nume no uf mii. Won i das verno ha, bin i gäge d Wonig vom Chehrhaagge u ha dänkt, wen i scho söu Schnitte yfaa, so bruucht das niemer z spanyfle.

Em Chehrhaagge sy Frou het gseit: "Der Maa isch nid grad da, aber wart nume echly, er isch jede Momänt zrüg." Si isch i der Chuchi gsi u het Tirggeli gmängt. "Wetsch mer hurti ga nes Chörbli Houz ufereiche? Sider isch de der Maa wider da." - "Yeu" han i gseit u ds Chörbli gno. Won i mit em Spruuss wider d Stäge ufechume, steit der Chehrhaagge dobe u seit: "So-so, Pürschтели, du chunsch mer grad überächt, i wiu der jitz." Aber sy Frou isch du zwüschyne gstange u het gseit: "Aba, Jakob, was wosch jitz da? Lue, es sy haut äbe Buebe; la du ne für dasmau la gah. Lue da Bueb, da sy es paar Tirggeli, für ds Houz ufezreiche!" - "Merssi, Frou Chehrl", han i gseit u bi d Stäge ab.

Im Husgang unger han i di Tirggeli zeut; es sy genau es Bärnerdotze gsi. Natutter bin ig schnadig di angere Giele ga sueche u ha mit ne teilt. Die hei angeri Gringe gmängt, won i anstatt Stänz Tirggeli ygfange ha.

Aus dem Buch Mattegiu-Gschichte, Ernst Marbach, Verlag Emmentaler Druck AG, Langnau



Wortverzeichnis:

aafunele	anzünden	gnugele	Knochen sammeln (von Gnagi=Eisbein)	schifere	blicken, schauen
aahixe	anhetzen			Schläfli	alteingesessene Metzgerei in der Matte Gerberngasse 14
aalitscht	anbinden	gnueschet	gegangen		
abeweidele	mit kurzen Armschlägen schwimmen	gnyschet	geschaut (ev. probiert)	Schlängeler	Frickweg
absawatte	verprügeln	Grien	Kies	Schlöise	Schleuse
Baaiere	Badehosen	gschnyft	gestohlen	schnadig	schnell, auch schön, gut
Bäreplädu	Bärenplatz	gschwänet	geschwänzt		
Bärnerdotze	13 Stück (kennt man auch heute noch)	Gstöös	Hosen	Schnitte	Prügel
		gurgle	trinken	schnyfe	stehlen
Beler	Hotel Bellevue	Haber	Essen	schwäne	schwänzen
Bluttere	Barfuss	Häuslig	Halsstrick (für Vieh)	Schweler	Schwellenmätteli
Brägle	braten	Herme-Giele	Herme=Übername eines Lehrers (Hermann)	Söiplädu	Schweineblase, als "Plastic"sack
Chäferere	früher Chäfergrube, Abfalldeponie (Pulverweg-Ostermundigenstrasse)	hixe	hetzen	spanyfle	achtgeben
		Ire-e-iudliwe	Aarewald (gegenüber der Matte)	Spruuss	Holz
Chrüsch	Geld	Iru-e-iudliwe-ite	Aarewaldseite	Stänz	Schwierigkeiten, Auseinandersetzungen, ev. Prügel
Chümeler	Kümmelwurst	Iuse-Ibche	Schweinehund		
Dählinger	Dählmelzli (-Wald)	jagle	Jagen spielen	Stebere	Stadt
der Ringge scho	zie Schnalle am Gürtel enger ziehen, in Zucht nehmen	jätte	schlagen	Stiudu	Nydeggestalden
		Jesseli	früher ein bewachsenes Inseli in der Aare hinter dem Tych, unterhalb Schwelle	Styggele	kleines Stück
Desumenoule	herumschlendern, herumschleichen	Keilu, Keiler	Hund	Täli	1 Franken
Dysch	Zigarette (frz. tige = Stengel)	kitsche	kaufen	Tirggeli	fingerlanges, schwimmend gebackenes Gebäck
Filax	Hundenname	Lädu	Name eines Lehrers	toof	schön, prächtig
Fläme	Flasche	läue	brennen	touffe	durch List oder falsche Angaben etwas erbeteln
Flutte	Ohrfeige	Leem	Brot		
footschele	Feuer machen	Leischt	Lehrer	Tschaagge	Schule
Footscheli	Feuer	Lüggu	Übername (Louis)	Tschaaggehach	Lehrer
Fridere	Friedau, Haus Aarstr. 76, heute Malerei u. Wohnhaus Hutmachers	mänge	machen	Tschaaggezibele	Schulhausuhr
		Mère	Mutter	tunze	geben, aufgeben, schlagen
Frödu	Frosch	möögge	schreiben	Tych	Aare oberhalb Kraftwerkrechen
Funeli	Streichholz	Moosseli	Mädchen		
Füngger	5-Rappenstück	Mugi	Bonbon	verkitsche	verkaufen
Fydu	Hund	nuesche	gehen	verluuse	verpetzen
Gäntu	Vagant (auch Gintu)	nysche	schauen (ev. probieren)	verpusse	verstecken
Gieu	Junge	Pffiffliburker	Name eines alten Mannes	vertunze	verstecken
gintle	herumvagabundieren, herumstrolchen	Pflömes	der ev. früher Lehrer war, der hasste, wenn Knaben piffen	Wassere	Wasserwerkergasse
gjättet	geschlagen	Pöggeaubum	grosser Stein	Weidlig	langes Flussboot
gläuet	gebrannt	Pschoor	Taschentuch	yeu	ja
Glöök	Locken	Pürschteli	Bier	Yru	Aare
		quante	Bürschchen, Schlingel	züügge	schwimmen
		Schärli	kaufen	Zwäner	20-Rp. Stück (auch Wänter)
			Übername (Charles)		

75 Jahre alt ist er nun, der Hilfsverein der Matte-Schulen!

Was – Sie haben noch nie etwas von diesem Verein gehört?

1929, in einer Zeit grosser Arbeitslosigkeit, war der damalige Oberlehrer der Matte-Schule – Herr Rohrer – in arger Not. Die Beiträge aus dem Fürsorgefonds der Stadt Bern reichten bei weitem nicht, um allen in Bedrängnis geratenen Familien einen bescheidenen Zustupf zukommen zu lassen. Er gründete mit dem Segen der Schulkommission den **Hilfsverein der Matte-Schulen**.


Heute ist der Hilfsverein der Matte-Schulen so notwendig wie eh und je. Aber nicht nur in sozialer Hinsicht. Auch das Budget der **Sprachheil- und Matte-Schulen** ist manchmal zu eng, um einen zeitgemässen Unterricht zu optimieren. Der Hilfsverein kann auch da einspringen.

Ihre Hilfe kommt dem Mittagstisch und Hort der Matte-Schulen zugute, ebenso Alleinerziehenden, Müttern und Vätern in Notsituationen, der Schulbibliothek, dringenden Anschaffungen in der Primarschule und der Sprachheilschule.

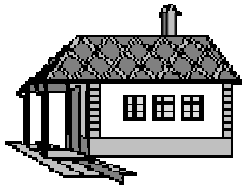
Werden Sie Mitglied des Hilfsvereins der Matte-Schulen! Ab Fr. 15.- sind Sie dabei (Pc-Konto 30-5625-8)! Besten Dank im Voraus.

Hilfsverein der Matte-Schulen – Postfach 73 – 3000 Bern 13

Matte-Brotsuppe II – Schattenhalb Itteme-Itbre-ippese II - Ittesche-iubhe

<p>2 EL Olivenoel oder Butter 1 gute Zwiebeln 100 g altbackenes Brot 1 l Bouillon Salz, Muskat 1 Ei Schnittlauch oder Bärlauch - Brot in Schnitzel schneiden und im Olivenoel oder Butter hellbraun rösten - Zwiebel in feinen Ringen beifügen und kurz wenden - mit Bouillon ablöschen und ca. 10 min leicht köcheln lassen - nach belieben Salz und Muskatnuss zugeben - geschlagenes Ei mit Schwingbesen in die Suppe schlagen - über feingeschnittenem Schnittlauch oder Bärlauch anrichten ä Guete! Das Rezept kommt ursprünglich aus dem Haslital Var.: Markknochen, Kümmel, etwas Mehl mitrösten usw. Res Margot, Schifflaube 34, CH-3011 Bern Tel. +41 (0)31 312 02 08 www.margotmargot.ch Ligu Lehm / Matte Lädeli</p>		<p>2 EL llive-e-iue idere Inke-e 1 ietige lbeleze 100 g iutse Itbre 1 l Ischfle-ippese luzse, Itschgetme-issne 1 lie Ittschne-iuchle idere Irbe-iuchle - Itbre i Itzelischne ideschne u ime llive-e-iue idere Inke-e iuhe-inbre ischtere - lbeleze i inefe Ingere ibe-iegefe u irzche iiedre - itme Ischfle-ippese ibe-ischele u 10 min iechtle ile icheleche - ife Inschwe luzse u Itschgetme-issne idre-iete - ignigsgschle lie itme Ingschwe-isebe ide lppese ischle - ibere infe-ittenemgschne Ittschne-iuchle idere Irbe-iuchle ie-ichtere ä letege! Isde Ire-iptze inntche ive iecherfre iseme Islihe-ilte</p> <p>in den 3 Matte-Geheimsprachen für Stück Brot: lckste Itbre, Ligu Lehm - Igule Ihmle Schole Hanf - llesche Infhe Igule Ihmle / Itteme-Idele Lätt – Ittle / Turbe - Irbete Isure Irme-itge Res Margot, Schifflaube 34, Bern Tel. +41 (0)31 312 02 08 www.margotmargot.ch</p>
--	---	---

Verein Matte-Wöschhüsi



Mitgliederbeiträge

Einzelpersonen 25.-
Paare/Familien 40.-
Firmen (jur.P.) 50.-

Gerberng.29, 3011 Bern

Einrichtung

- Tische und Stühle für max. 28 Personen, variabel kombinierbar
 - Toilettenanlage und Heizung
- Anrichte mit Kochherd, kl. Backofen, Abwaschmaschine, Kühlschrank, Mikrowelle, Geschirr, Gläser und Besteck
 - Getränke zur Selbstbedienung

Tarif

Tagsüber bis zu 3 Std. jeweils vor 18.00 Uhr Fr. 50.-,
für jede weitere Stunde Fr. 10.-
Abends bis zum nächsten Morgen Fr. 120.-
Ca. 20 % Ermässigung für Mitglieder des Vereins Matte-Wöschhüsi

Reservationen: Telefon: 076 456 55 31

E-Mail: info@woeschhuesi.ch
<http://www.woeschhuesi.ch>

Der Matteänglich-Club dankt:

Frau Alice Schenk geb. Hadorn hat dem Matteänglich-Club nach ihrem Tod im letzten Herbst ein Vermächtnis von 5000 Franken zukommen lassen. Die Familie Schenk hat während vielen Jahren an der Gerberngasse in der Matte gewohnt. Wir danken der Verstorbenen für die grosszügige und unerwartete Geste.

Individuelle Stadtführungen mit Peter Hafen, Matteänglich-Club.

Strecken und Themen nach Wunsch.
Bis ca. 30 Personen.

Anfragen: Telefon / Fax 031 331 61 84
Postfach 301, 3000 Bern 13

Das nebenstehende Gedicht "Matteänglich" wurde uns vor einiger Zeit von Frau Rosmarie Gerber in Bern zur Erheiterung zugestellt. Es stammt aus einem ihrer Bändchen "E Bärnere mit Name...". Frau Gerber ist Mitglied des Berner Schriftstellervereins.

Der Matteänglich-Club freut sich über diese Zusage und dankt Frau Gerber herzlich dafür.

Ibichre:	herziges Mädchen
Iffuge:	Kaffee
Iizbe:	"Beiz"
Innebe:	"Bänne"
Irue:	Aare
Isselime:	nettes Mädchen
Ittume:	Matte

Die mattenenglischen Ausdrücke wurden dem Buch: "Matteänglich, Geschichte der Matte", Verlag Bargezzi AG Bern, entnommen.

M a t t e ä n g l i s c h

E Bärnere, d Frou Claudia Werre
Die wott gärn matteänglich lehre,
Drum züglet itz das Isselime
Mit Sack u Pack i d Ittume.

D Mattegiele si scho da
U luege z'ersch di Innebe a:
"Hallo, du chlyses Ibichre
Mir lade di i zum Iffuge."

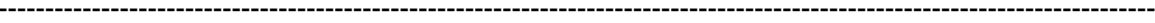
"Jä..wo de ? "Dänk i'r Iizbe,
Grad vis-à-vis vor Irue!"
Dört wird itz ihre Iistand g'fiiret
U d Mätteler ume Finger g'liiret!

Es wohnt es bsunders Völkli da ir Matte:
E chly absits, e chly im Schatte,
U trotzdem küehn u sälbschtbewusst,
Dank eig'ner Sprach git's nie e Frust!

Nach paarne Wuche isch's der Claudia klar:
Ir Ittume isch's wunderbar!
Si faht a matteänglich schribe
U wott für immer i dr Matte blibe!

Jetzt Matteänglich-Club Mitglied werden

An den geselligen Höcks und Führungen teilnehmen, nette Leute kennen lernen, Interessantes über unsere schöne Stadt erfahren, den Geschichten über die Matte und die alten Mätteler lauschen...



Beitrittserklärung

Unterzeichnete(r) wünscht dem Matteänglich-Club beizutreten:

Frau / Herr:

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Datum:

Unterschrift:

Jahresbeitrag Fr. 5.--

Talon einsenden an Matteänglich-Club Bärn, Postfach 301, 3000 Bern 13